



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Antrag**  
21.12.2017

**Kälteschutzprogramm der LHM: Ein fixes Kontingent für Bedürftige ohne „Migrationshintergrund“**

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Im Rahmen des Kälteschutzprogramms der LHM werden Unterbringungsbereiche eingerichtet, die nur Deutschen bzw. Obdachlosen ohne „Migrationshintergrund“ vorbehalten sind.

Begründung:

Wie unliebsame Erfahrungen in vielen „Flüchtlings“unterkünften – nicht nur in München – zeigen, ist das Zusammenleben von Menschen aus vielen und allzu unterschiedlichen Kulturräumen auf engem Raum problematisch und führt immer wieder zu Spannungen. Auch die LHM ist deshalb bestrebt, „Flüchtlinge“ bzw. Asylbewerber nach Möglichkeit nicht „kreuz und quer“, sondern entlang kultureller und ethnischer Kompatibilitäten unterzubringen. Erst dieser Tage machten bekanntlich Medienberichte die Runde, wonach die Situation in vielen „Flüchtlings“-Einrichtungen sogar so problematisch ist, daß die Stadt ihre Sozialberatung in Einrichtungen ohne Sicherheitspersonal pauschal einstellen mußte.

Auch die vor allem in der kälteren Jahreszeit von Obdachlosigkeit Betroffenen und auf städtische Unterkünfte Angewiesenen bilden die konfliktträchtigen „multikulturellen“ Verhältnisse in der LHM getreulich ab. Laut Lokalberichterstattung sind rund 50 Prozent der im Rahmen des Kälteschutzprogramms der LHM Betreuten „Rumänen und Bulgaren, an dritter Stelle kommen (...) Deutsche mit etwa 11 Prozent“ (nach: <http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.unterwegs-mit-dem-kaeltebus-bilder-so-bekommen-obdachlose-im-winter-hilfe.ccd4c2c9-9b54-470f-b55c-9802a91ee94a.html>; zul. aufgerufen: 21.12.2017, 01.50 Uhr; KR).

Was der Stadt bei der Unterbringung von „Flüchtlings“ recht ist, sollte ihr bei der Betreuung Obdachloser billig sein: um verbreitete Reibereien und Spannungen

b.w.

entlang ethnisch-kultureller „Bruchlinien“ so gut als möglich zu unterbinden, sollte auch Obdachlosen ohne „Migrationshintergrund“ ein festes und möglichst separiertes Platzkontingent im städtischen Kälteschutzprogramm zustehen. Auch als Obdachlose sollten nicht nur „Rumänen und Bulgaren“, sondern auch einheimische Mitbürger die Möglichkeit haben, in ihrer Notlage wenigstens unter ihresgleichen, d.h. unter Menschen mit gleichem soziokulturellen Hintergrund untergebracht zu werden.

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat